Gesichtet und gesiebt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesichtet und gesiebt

«Wohnaktion 80»

Der Stadtrat von Zürich hat dem Gemeinderat (Parlament) eine Kreditvorlage für 33 Mio Franken unterbreitet. Die bisherigen Wohnbauförderungskredite seien ausgeschöpft. Mit der vorgeschlagenen «Wohnbauaktion 80» sollen für die Erstellung von 1200 genossenschaftlichen Wohnungen zinslose Darlehen ausgerichtet werden. Damit sollen tragbare Mietzinse für jene Bevölkerungsschichten, für die diese Wohnungen vorgesehen sind, errichtet werden.

Weiter sollen noch gezielte Verbilligungsleistungen aus dem sogenannten «Zweckerhaltungsfonds» gewährt werden, was «im Laufe der Zeit nochmals gut 20 Mio Franken beanspruchen dürfte». Dieser erwähnte Fonds wird gespiesen durch Subventionsrückzahlungen jener Baugenossenschaften, die Wohnungen so vermietet haben, dass das Zweckerhaltungsreglement verletzt wurde. Dies trifft beispielsweise zu bei «unterbesetzten Wohnungen» oder bei «Einkommens- oder Vermögensüberschreitungen».

Der neue Hypothekarsatz pendelt sich ein

An einer Pressekonferenz äusserte sich kürzlich der Präsident der SBG-Generaldirektion unter anderem auch über die Zinssätze im Grundpfandgeschäft. Dabei meint er, dass die Grossen unter den Banken «noch eher mit dem bestehenden Zinsniveau leben» könnten, als jene, die auf das Grundpfandgeschäft spezialisiert seien. Der durchschnittliche Satz für Kassaobligationen liege bei jenen teilweise noch über 5%. Deshalb sei die bereits durchgeführte oder in Aussicht gestellte Hypothekarzinssatzerhöhung auf 5% im ersten Rang notwendig. Hoffnungsvoll tönte der diesbezügliche Schlusssatz: Eine weitere Zinsrunde im kommenden Jahr sei aus jetziger Sicht nicht zu erwarten.

Im September: Verstärkte Wohnbautätigkeit

Die Statistiken über die Wohnbautätigkeit in den 92 schweizerischen Städten ergaben im September 1980 insgesamt 1726 neu erteilte und 1391 baubewilligte Wohnungen gegenüber 1568 erstellten und 1036 baubewilligten Wohnungen im September 1979.

Studie zur optimalen Wärmeversorgung

Für 25 Gemeinden der erweiterten Region Baden-Wettingen (von Dietikon-Zürich bis Klingnau AG) wird eine sorgfältig angelegte Studie über die optimale Wärmeversorgung im Jahre 2000 ausgearbeitet. Diese Studie umfasst unter anderem die Vorlage eines Wärmekatasters und die Angabe der Verbrauchsschwerpunkte im heutigen Istzustand, dazu die Abschätzung des Wärmebedarfs in Jahre 2000, dies unter Berücksichtigung von Sparmöglichkeiten. Erwartet wird als Vertiefung und Ergänzung einer von einem privatwirtschaftlichen Konsortium vorgelegten erdölunabhängigen, sich aber auf KKW-Abwärme stützenden Fernwärmestudie Transwal die Untersuchung anderer Wärmeversorgungssysteme. Dabei sind selbstverständlich auch Alternativenergien (z. B. Sonnen- und Umgebungswärme) nach Möglichkeit beizuziehen. Ohne Zweifel wird von anderen Wohnagglomerationen aufmerksam verfolgt, wie sich das bevölkerungs- und wirtschaftsreiche Gebiet im unteren Aare- und Limmattal ein zukunftsweisendes Wärmeversorgungskonzept erarbeitet.

Wohnbaulandsicherung für die Bergbevölkerung

Der Berner Grosse Rat hat mit Wirkung ab 1. Januar 1981 ein Dekret erlassen, das «die Abwanderung der Bergbevölkerung bremsen» helfen soll. Dieses Dekret soll vorläufig während drei Jahren angewandt werden. In dieser Zeit sollen die Gemeinden in bernischen Berggebieten unterstützt werden in ihrem Bemühen zur Vergrösserung und Verbesserung des Wohnungsangebotes «zugunsten der dauernd in Bergregionen ansässigen Wohnbevölkerung». In dieser Versuchsperiode sollen jährlich bis zu drei Millionen Franken kantonale Kredite zur Verfügung stehen.

Wachsende Hypothekaranlagen

Die Hypothekaranlagen der Banken haben in den ersten neun Monaten dieses Jahres durchwegs um 10 bis 20% zugenommen. Damit wird von Bankenseite bestätigt, dass die Neu- und Umbautätigkeit im Wohnbausektor immer noch recht lebhaft ist. Aber auch sonst scheint, vor allem für Grossbanken, das Jahr 1980 recht ertragsreich abzuschliessen.

Baumschutzgesetz in Basel-Stadt

Mitte Oktober hat der Basler Grosse Rat ein Gesetz «zum Schutz und zur Förderung des Baumbestandes» verabschiedet. Damit soll der Baumbestand «im Interesse der Qualität des Lebensraumes, insbesondere der Wohnlichkeit erhalten und möglichst vermehrt» werden. Obst- und Waldbäume fallen jedoch nicht unter dieses Gesetz. Als Konsultativorgan wird eine kantonale Baumschutzkommission eingesetzt.

Lex Furgler aus bundesdeutscher Sicht

Die Deutsche Bundesbank (Noteninstitut) beziffert den gesamten ausländischen Immobilienbesitz von deutschen Bundesbürgern per Ende 1979 mit 7,71 Milliarden DM. Davon liegen knapp 22% in der Schweiz, was einem Wert von über 1500 Millionen Schweizerfranken entspricht.

Beratung
Installation
Schalttafelbau
Service

Tel. 301 44 44

ELEKTRO
COMPAGNONI
ZÜRICH